

Bernhard ASSMANN / Patrick SAHLE, Digital ist besser. Die Monumenta Germaniae Historica mit den dMGH auf dem Weg in die Zukunft – eine Momentaufnahme (Schriften des Instituts für Dokumentologie und Editorik 1) Norderstedt 2008, Books on Demand GmbH, 56 S., Abb., ISBN 978-3-8370-2987-1, EUR 11,95 (auch als pdf-Datei verfügbar: <http://www.i-d-e.de/idewiki/Schriften>). – Nachdem die beiden Autoren seinerzeit die „eMGH“ ziemlich kritisch unter die Lupe genommen haben (Zs. für Bibliothekswesen und Bibliographie 49 [2002] S. 337–340), kann man sich hier über eine im ganzen wohlwollende und positive Besprechung der „digitalen Monumenta“, die allgemein eine sehr freundliche Resonanz gefunden haben, freuen. Natürlich haben die als ausgewiesene Kenner digitaler Präsentationstechniken bekannten Vf. dies und jenes zu bemängeln, aber insgesamt ist die Bewertung positiv, spielen die Monumenta doch „wieder mit in der ersten Liga auch medial zeitgemäß aufbereiteter Forschungsressourcen“ (S. 45). Freilich: Die „dMGH“ sind ein mit der Bayerischen Staatsbibliothek betriebenes, von der DFG finanziertes Kooperationsprojekt, das sich bestimmten Zwängen beugen muß – auch und gerade in puncto Bildschirmpräsentation und Recherche. Doch sei versichert: Wir bemühen uns ...

G. Sch.

---

Giuseppe CHIRONI, La mitra e il calamo. Il sistema documentario della Chiesa senese in età pretridentina (secoli XIV–XVI) (Monografie di storia e letteratura senese 13) Siena 2005, Accademia senese degli Intronati, 395 S., ISBN 88-89073-04-7, EUR 26. – Der vorliegende Band ist die Überarbeitung einer Diss. an der Universität Siena. Gestützt auf die Archivalien des Sieneser Diözesanarchivs und anderer kirchlicher Fonds zu den Jahren 1317–1450 will der Vf. die Entstehung des Archivwesens der Sieneser Bischöfe bis zum modernen Archiv nachzeichnen. Großenteils verfährt er dabei deskriptiv, behandelt die Typologie der Textsorten (Benefizialverleihungen, Ordinationen, Dispense, Rechtsprozesse usw.), ihre Diplomatik, die bürokratischen Prozeduren und die Archivierungsformen innerhalb der bischöflichen Kurie von Siena. Besonderes Augenmerk legt Ch. auf die Zeit nach der Archiv-Reform unter Bischof Antonio Casini von 1409 und unterscheidet dabei drei Phasen: eine „notarile“ Phase, eine „notarile intermedia“-Phase und eine Phase „verso la Cancelleria vescovile moderna“, wobei sich in letzterer das Archivwesen verfestigte in den Formen, die bis vor kurzem gültig waren. Sie verbanden Notariat und Kanzlei bzw. Bischof und Notare eng („il loro ufficio si configura nettamente come funzionariato“, S. 243). Deutlich unterschieden wurde zwischen der Dokumentation des bischöflichen und sonstigen klerikalen Besitzes. Obwohl die Arbeit bestimmt ist von einer etwas starren, der Arbeit eines Archivars und nicht so sehr eines Historikers verdankten Systematik, entwirft der Band einen nützlichen und klaren Überblick des Sieneser Materials, verdichtet in einer umfangreichen Appendix mit 124 verschiedenen Typen von Dokumenten. Sieben Tabellen und ein Verzeichnis der Personennamen und Orte schließen das Werk ab.

Daniela Rando (Übers. H. S.)